



Pfarrblatt Heiligenberg



ADVENT / WEIHNACHTEN

2017/ Nr.68



„Die heilige Familie– Die Wurzel unserer Hoffnung!“



KURAT
ANTON RENAUER

„FAMILIE IST
ETWAS HEILIGES.
FAMILIE IST DIE
GRUNDSCHULE
UND DER LERNORT
DER
GEMEINSCHAFT
MIT DEN
MENSCHEN UND
AUCH MIT GOTT.“

ANTON RENAUER

Familie - ein Auslaufmodell?

Wenn ich ein Kind taufe, bewegt mich immer die Frage:

Was wird einmal aus dir? Wie wird dein Lebensweg aussehen?

Wir beobachten heute die zunehmende Gewalt in der Welt, die auch vor Familien und Kindern nicht Halt macht. Die Brutalität wächst. Sie wird bisweilen schon von Kindern und Jugendlichen ausgeübt. Auch die lüsterne Gewalt nimmt zu. Sie hat es schon auf Kleinkinder abgesehen. Das löst Grauen und Entsetzen bei vielen aus.

Diese Entwicklung macht uns Angst vor der Zukunft. Kinder werden in diese Welt hineingeboren und lernen von den Erwachsenen. Wir fragen: Woher kommt die Gewalt? Wie konnte die Saat der Gewalt so reichlich aufgehen, wo wir uns doch für so fortschrittlich halten? Schwerwiegende Folgen für das Zusammenleben der Menschen zeichnen sich ab. Manche sind heillos zerstritten, manche gescheitert. Wir wollen über solch Betroffene keinen Stab brechen. Man kann auch Ehe und Familie nicht ungestraft erschüttern und auch nicht beliebig durch anderes ersetzen.

„Wenn eine Familie leck ist, ist ihr nicht mehr zu helfen“, sagt eine chinesische Weisheit.

Familie ist etwas Heiliges. Familie ist die Grundschule und der Lernort der Gemeinschaft mit den Menschen und

auch mit Gott. In der Familie entscheidet sich, ob jemand lebensstüchtig und gemeinschaftsfähig wird oder nicht.

„Die große Sinnerfüllung des Lebens liegt in der Gemeinschaft und Begegnung mit Gott und den Menschen“, schreibt Alfred Delp.

„Wer nicht Wurzeln hat, wächst in keine Zukunft“ (Kurt Marti). Die menschlichen und religiösen Wurzeln legen die Eltern. Albert Schweitzer sagt: „Wer zum Glück in der Welt beitragen möchte, der Sorge zunächst für eine glückliche Atmosphäre im eigenen Haus!“ Und ein afrikanisches Sprichwort heißt: „Geht ein Volk zugrunde, fängt es in der Familie an!“

Der Advent ist eine Zeit der Besinnung. Lernen wir die Familie wieder dankbar wertschätzen und denken wir auch an die Pfarrfamilie, die wir sein dürfen. Das ist ein kleiner Baustein auch für die Völkerfamilie. Weihnachten ist das Fest der Familie. Wir finden es schön, wenn wir wieder zusammenkommen und unsere Wurzeln und Beziehungen wahrnehmen. Bereiten wir den Menschen und auch Gott einen Platz, dass er kommen kann und uns und den Kindern nicht verloren geht. Vergessen wir nicht, Gott auch den Weg in unsere Familien zu bereiten.

Kurat Anton Renauer

Anmerkung zum Titelbild:

Roiter Tobias (Josef), Tina Kastner (Maria), Felix Lindner (Christkind), Emilia Haslehner (Engel), Rahel und Samuel Güttler (Hirten).

Gedanken zu Weihnachten

**„Ein Kind ist geboren, ein Sohn ist uns geschenkt.
Auf seinen Schultern ruht die Herrschaft.“**

Von alters her steht dieser Vers am Weihnachtstag über der Festmesse, zu der ich Sie herzlich einladen möchte. Wenn in einer Familie ein Kind geboren wird, sprechen wir gern von einem freudigen Ereignis. An Weihnachten ergeht dieses freudige Ereignis jedem von uns ganz direkt. Denn uns ist das Christuskind geboren, uns ist der Sohn Gottes geschenkt. Zu jedem von uns

kommt er in unsere heutige Welt und Zeit, zu allen Menschen. Er will uns die Macht geben, Kinder Gottes zu werden. Nehmen wir ihn auf – in unser Leben, in unsere Freude und auch in unsere Finsternis.

Ich wünsche Ihnen frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr.

Mag. Lic. Jaroslaw T. Niemyjski



PFARRADMINISTRATOR
JAROSLAW NIEMYJSKI

... zum Thema

Wir widmen uns in dieser Advent- und Weihnachtsausgabe dem Thema „Familie“. Gerade in der stillsten Zeit im Jahr – immer wenn es Weihnacht wird – sehnen wir uns nach der Geborgenheit in der Familie. Familie - ein Ort der Freude, ein Ort des Heimkommens. Zumindest ist er das für viele Menschen.

Andere wiederum haben keine Familie, und damit auch ein Stück weit kein Zuhause. Gerade dieser Tage beschäftigt mich dieser Gedanke; ein mir vertrauter Mensch hat seine Mutter verloren, sie ist im hohen Alter im Herrn entschlafen. Er sagte zu mir: „Wohin fahre ich jetzt, wenn ich heimfahren will?“ Eine berechtigte Frage, die mich den Begriff der „Heiligen Familie“ wieder viel besser verstehen lässt.

Unser Herr Pfarrer, Anton Renauer, betrachtet in seinem Beitrag das Aufwachsen der Kinder in den Familien und stellt die provokante Frage „Familie – ein Auslaufmodell?“ Unsere Jubelpaare haben unter Beweis gestellt, dass es auch nach vielen Ehejahren noch möglich ist, als Familie zu leben. Und auch das Thema Urnen in unserem Friedhof, das von unserem Pfarrkirchenrat angesprochen wird, ist letztlich ein Familienthema.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen „Heilige Familien“ und dass sich manch Schweres zum Guten wandeln möge.

Monika Fattinger

„FAMILIE—
EIN ORT DER
FREUDE, EIN ORT
DES
HEIMKOMMENS.“

FATTINGER MONIKA



Erntedank- und Pfarrfest

Am 24. September 2017 feierten wir unser Erntedankfest mit anschließendem Pfarrfest. Für die Vorbereitung des Erntedankfestes waren diesmal die Ortschaften Freindorf, Grub, Laab und Eitzenberg zuständig. Kurat Anton Renauer hielt die Festmesse und brachte uns den Grundgedanken von Erntedank wieder in Erinnerung. Die musikalische Umrahmung übernahm wie jedes Jahr die Musikkapelle und der Kindergarten.

Die Organisation des Pfarrfestes unterstützten die Ortschaften Andling und Schörgendorf.

Es war ein sehr gelungener Tag.

Karin Haslehner



Ein herzlicher Dank an alle die beim
Erntedankfest und Pfarrfest
mitgeholfen haben!

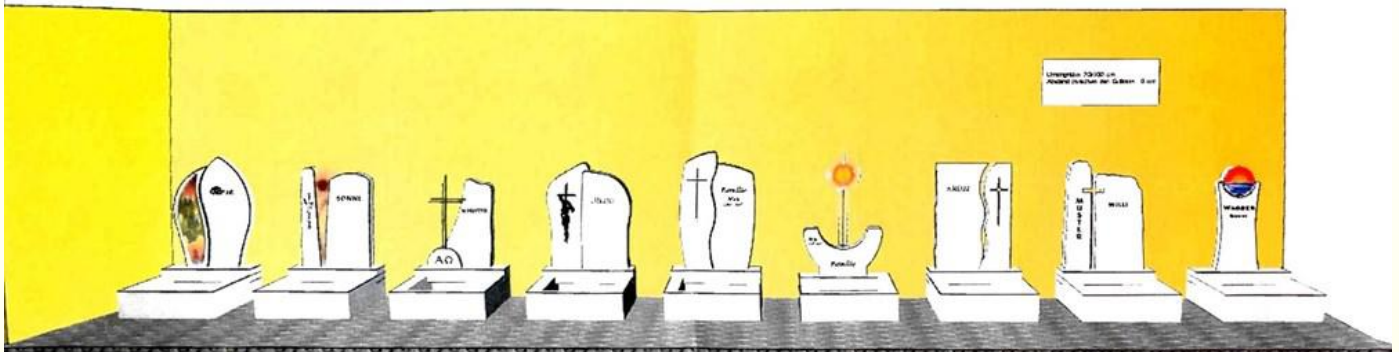


Urnen in unserem Friedhof

Im Frühjahr 2018 beginnen wir mit der Errichtung von Urnengräbern in unserem Friedhof. Dazu hat die Fa. Strasser Steine aus St. Martin im Mühlkreis ein Konzept für zwei mögliche Varianten erarbeitet.

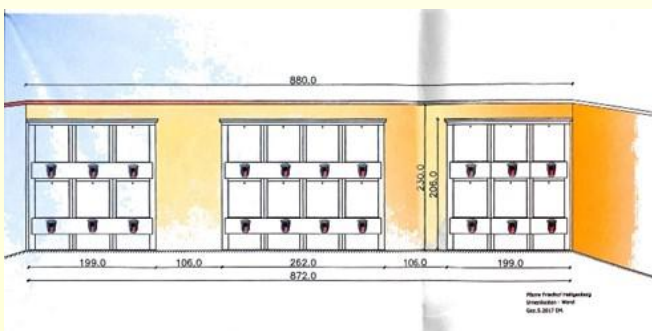
Wir stellen euch diese beiden Varianten vor:

Variante 1: Urnengräber für max. 9 Grabstellen



Die Urnengräber haben eine Größe von 70 x 100 cm und der Abstand zwischen den Gräbern ist mit 30 cm bemessen. Die Gräber müssen entsprechend der Friedhofsordnung bepflanzt werden. Kosten pro Grab: ca. EUR 2.000 – 5.000 (je nach Art und Ausführung des gewählten Grabsteines)

Variante 2: Urnenwand für 20 Urnenkästen



Im ersten Schritt würde eine Urnenwand mit 6 Urnenkästen errichtet werden. Eine Erweiterung entsprechend der Abbildung ist bei Bedarf jederzeit möglich. Ein Urnengrab dieser Art besteht aus dem Urnenkasten, der Schrifttafel (Maße ca. 52 x 59 x 2 cm) und einer dazugehörigen Wandlaterne und Blumentrog.

Kosten pro Grab: ca. EUR 2.200

Wir wollen nun eine Entscheidung für **eine dieser beiden Varianten** finden, und da dies ein Thema ist, wovon die gesamte Pfarrbevölkerung betroffen ist, und der Friedhof die letzte Ruhestätte sein soll, geben wir euch die Möglichkeit, bei der Auswahl der beiden Varianten mitzubestimmen. Wir legen dieser Ausgabe des Pfarrblattes deshalb einen Abstimmungszettel bei und ersuchen euch, verlässlich an dieser Abstimmung teilzunehmen. Abgabe des Zettels in der Kirche bis **spätestens 10. Dezember 2017**.

Der Pfarrkirchenrat bedankt sich im Voraus für eure Entscheidungshilfe!

Der Verantwortliche für den Friedhof, Hermann Maier

Taufe

Das Sakrament der Taufe haben empfangen...

Michael Leonhard Maurer, Eitzenberg 13

Jana Fischbauer, Wassergraben 5

Jonas Schauer, Haid 3

Elias Pilsner, Feldweg 10

Alissa Isabel Humberger, Peuerbach

Carlotta Antonia Dieplinger, Linz

Marius Strasser, Kirchenplatz 2

Pia Steiner, Eitzenberg 14

Marie Haidinger, Panoramastraße 20

Emilia Hochholzer, Eschenau

Valerie Maurer, Freindorf 9

*Der Herr behütet dich vor allem Übel,
er behütet deine Seele.
(Psalm 121,7)*

Kirchliche Trauungen in unserer Pfarrkirche

Kirchlich getraut wurden ...



Andrea Haslehner

und Réne Neuweg, Andling 11



Margareta Auer (geb. Dornetshumer)

und Stefan Auer, Peuerbach

Jubelpaare



Goldene Hochzeit (50 Jahre)

Maria und Josef Burgstaller,
Irredu 5
Ernestine und Franz Gfellner,
Au 8
Marianne und Karl Humer,
Maiden 3

Silberne Hochzeit (25 Jahre)

Walpurga und Franz Steininger,
Freindorf 12
Regina und Hermann Maier,
Grub 1

Rubinhochzeit (40 Jahre)

Hildegard und Johann Ecker,
Eitzenberg 7
Anneliese und Norbert
Peham,
Oberleitenweg 7
(nicht am Bild)

Impressum:

Inhaber und Herausgeber: PGR Heiligenberg
Schulstraße 6, 4733 Heiligenberg

Redaktion: Pfarrblattteam (Monika Fattering, Karin Haslehner, Walpurga Steininger, Tobias Roiter)

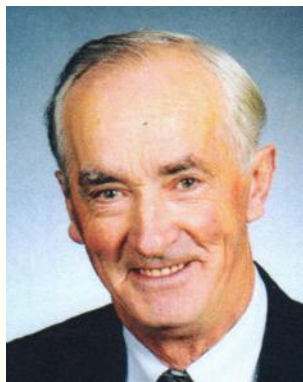
Gestaltung und Layout: Karin Haslehner

Kontakt: pfarre-heiligenberg@diozoese-linz.at

Von uns gegangen sind ...



am 21. November 2016
Johann Wiesinger
 Grub 4
 im 95. Lebensjahr



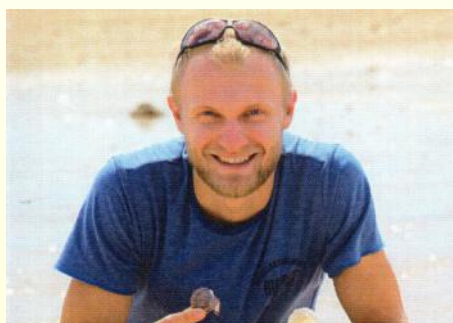
am 22. Dezember 2016
Alois Humer
 Haid 9
 im 86. Lebensjahr



am 23. Jänner 2017
Josef Mittermayr
 Süßenbach 11
 im 92. Lebensjahr



am 15. Juni 2017
Elisabeth Fattinger
 Jänergasse 16, 4730
 im 84. Lebensjahr



am 7. August 2017
Wolfgang Hörmanseder
 Kapellmeister MV Heiligenberg
 im 33. Lebensjahr



am 19. August 2017
Erwin Schützeneder
 Enzing 13, 4722
 im 54. Lebensjahr



am 13. September 2017
Karoline Wiesinger
 Grub 4
 im 88. Lebensjahr

*„Der Tod ist nicht das
 Ende, nicht die
 Vergänglichkeit, der Tod
 ist nur die Wende,
 Beginn der Ewigkeit.“*

(Unbekannt)



am 21. Oktober 2017
Josef Biermair
 Grub 2
 im 78. Lebensjahr

Katholische Männerbewegung

RÜCKBLICK

Unsere Wallfahrt führte uns am 8. Oktober 2017 nach St. Thomas am Blasenstein. Nach dem Mittagessen besuchten wir ein Mühlenmuseum. Die Abendandacht war im Stift Wilhering und der Ausklang im Gasthaus Ennser. Es haben 31 Personen an der Wallfahrt teilgenommen.



UNSERE NÄCHSTEN TERMINE:

22.11.2017 um 19:00 Uhr

Bibelrunde im Pfarrhof mit Kurat Anton Renauer

10.12.2017

Vorstellen der Projekte für Sammlung „Sei so frei“

17.12.2017

Sammlung „Sei so frei“

04.02.2018

Dekanatsmännertrag in Natternbach;
Referent Mag. Johannes Brandl

18.02.2018

Männertag in Heiligenberg

VORANKÜDIGUNG

Besinnungstage in Schlägl

Am 23.-25. Februar 2018

mit Abt Mag. Martin Felhofer

Das Stift Schlägl feiert 2018 das 800-Jahr-Jubiläum. Es wurde gründlich restauriert, renoviert und auch vieles erneuert. In den Besinnungstagen möchten wir uns Zeit nehmen für die Frage: Wo tut mir persönlich Erneuerung gut? Was sollte bei mir restauriert, d. h. wiederhergestellt werden? Lassen wir uns inspirieren von Gott, der sagt: „Seht, ich mache alles neu!“ (Offb 21,5)

Hermann Maier

Katholische Frauenbewegung

RÜCKBLICK

Am 30. September, einem wunderschönen Herbsttag, führte uns die heurige Frauenwallfahrt nach Niederösterreich in den „Dunkelsteinerwald“. In der Wallfahrtskirche „Maria am grünen Anger“ (Mauer bei Melk) feierten wir Hl. Messe. Wir freuten uns, dass unser Herr Pfarrer Anton Renauer zusammen mit Pater Benno zelebrierte! Im Anschluss erfuhren wir in einer Führung Interessantes über die Kirche.



Hier geht der Artikel weiter...

Weiters besuchten wir das Stift Ardagger, den Abschluss fand unsere Wallfahrt in der Pfarrkirche von Saxen. Die Abendandacht wurde umrahmt von feiner Orgelmusik eines befreundeten Organisten.

Danke an Margarete Dornetshumer und Anni Roither für die Organisation der Wallfahrt, die den Arbeitskreis auf diesem Wege unterstützten.



Das neue KFB Team



EINLADUNG ZUR ADVENTFEIER DER KFB

am 15.12 um 14:00 Uhr
im Pfarrhof

Alle Frauen sind zu einem
besinnlichen Nachmittag herzlich
eingeladen.

Doris Kloimstein, Doris Pöcherstorfer, Monika Steinbock, Doris Humer, nicht auf dem Foto Astrid Koller;

Danke an Margarete Dornetshumer, Elisabeth Haslehner, Renate Hofinger und Brigitte Weinzettel für ihre Mitarbeit im KFB Team.

Ministranten

Unsere 31 Ministranten sind fleißig im Einsatz und tragen zur feierlichen Gestaltung der Messfeiern bei. Zu Christkönig werden die Ministranten die Hl. Messe mitgestalten. Leider müssen wir uns von einer fleißigen Ministrantin, Natalie Hainzl verabschieden. Wir danken ihr für die vielen Stunden, die sie sich in den Dienst am Altar gestellt hat und wünschen ihr Gottes Segen.

Anja Kloimstein wird an manchen Sonntagen das Team der Ministranten verstärken und wir freuen uns auf ihr Kommen.



Ministrantenwallfahrt 29.7– 4.8.2018

Am 22. Oktober fand eine Informationsveranstaltung zur Ministrantenwallfahrt nach Rom statt.

Wir fahren nach Rom, um gemeinsam mit vielen tausenden Ministrantinnen und Ministranten zu erleben, dass unser Glaube verbindet, um in einer tollen Ferienwoche Rom zu sehen, Papst Franziskus in einer Audienz zu begegnen und die Gemeinschaft der Kirche zu erleben.

Das Motto "Suche Frieden und jage ihm nach" bezieht sich auf eine Bibelstelle aus dem Buch der Psalmen (Ps 34,15b) und wird im Mittelpunkt unserer Wallfahrt stehen: in den Gottesdiensten und Begegnungen.



Auf Einladung des CIM werden ca. 60.000 Ministranten/innen aus ganz Europa erwartet, mit denen auch Papst Franziskus auf dem Petersplatz um den Frieden der Welt beten wird. Wir freuen uns, dass sich fast alle Ministranten über 12 Jahre dazu entschließen konnten, sich anzumelden, um bei dieser einmaligen Gelegenheit dabei sein zu können.

Anita Stelzhammer

Die Pfarre Heiligenberg gratuliert unserem Chorleiter und Organisten Franz Zehetner zu seinem 70er.

Lieber Franz!

70 Jahre jung und kein bisschen leise,
ob lateinische Messe, afrikanisches Lied oder volkstümliche Weise,
musikalisch hast du unseren Kirchenchor fest im Griff,
und mit viel Einsatz und Proben gibst du ihm den letzten Schliff.

Kirchenmusik vom Feinsten ist unser aller Lohn,
das Geheimrezept ist Konsequenz, a bissal Schmah und guter Ton.
An anderen Kirchentagen lässt du die Orgel laut erklingen,
um uns neue Gotteslob-Lieder näher zu bringen.

Dein Leben ist geprägt von schönen Klängen und Ohrenschmaus,
dort wo gute Musik erklingt, da bist du zu Haus.

Wir wünschen dir zum Geburtstag Gesundheit, Glück und Gottes Segen,
noch viel Musik und Freude auf deinen Wegen.



Die Pfarre Heiligenberg und deine Chorschwestern und Chorbrüder.

220 Tage Bolivien

Die Entscheidung, nach meiner Matura ins Ausland zu gehen, um dort als Freiwillige in einem Kinderheim zu arbeiten, stand für mich schon vor einigen Jahren fest. Dass es aber 7 Monate in Bolivien und die wohl aufregendste Zeit meines Lebens werden würden, wusste ich damals noch nicht. Mittlerweile lebe ich seit 2 Monaten hier in Santa Cruz de la Sierra und arbeite für die Non-Profit Organisation Alalay.

Aber was ist Alalay und was mache ich? Alalay ist eine österreichische Organisation unter der Schirmherrschaft des ehemaligen ORF Moderators Walter Witzany und seiner Frau. Das Kinderheim bietet ehemaligen Straßenkindern und Kindern, die aufgrund verschiedener Gründe (Alkohol, Drogen, häusliche Gewalt,...) nicht bei ihren Eltern leben können, ein Zuhause und gewährt ihnen Schutz. Übersetzt bedeutet Alalay "Mir ist kalt". Dies ist Aymara und bezieht sich



vor allem auf die Situation der Kinder von La Paz, da es dort nachts sehr sehr kalt ist. Aber die Kinder leiden nicht nur an dieser Kälte, sondern fühlen sie auch im Herzen. Alalay gibt ihnen die Chance, wieder Freude und Liebe zu spüren. Und dabei kommen vor allem wir Volontäre ins Spiel. Es ist unsere Aufgabe, für die Kinder da zu sein, ihnen zu helfen, zuzuhören, mit ihnen zu

spielen, Hausübungen zu machen, zu lernen und sie zu unterstützen. Oftmals ist dies sehr schwierig, da der Großteil der Kinder eine - für mich - sehr schlimme Vergangenheit hat. Umso schöner ist es dann, wenn man ihre Augen strahlen sieht. Und ich kann euch sagen: diese Kinder sprudeln nur so vor Glück. Vor ein paar Wochen hatte ich außerdem ein ganz besonderes Gespräch mit einem Mädchen. Wir saßen am Boden, haben grüne Mangos mit Salz gegessen und uns über uns Freiwillige und unsere Arbeit unterhalten. Sie hat mir damals dies gesagt: "Ich bin dankbar für dich und für alle anderen Volontäre auch. Ihr schenkt uns Spaß und helft uns überall weiter. Und damit meine ich nicht Ratschläge, wie man den Boden besser wischt oder die Wäsche schneller wäscht. Ich meine damit, wie man aufsteht, wenn man am Boden liegt, sich selber liebt und nie die Hoffnung aufgibt, dass das Leben schön ist. Denn egal, wer hier was in seiner Vergangenheit erlebt hat, das Leben ist zwar nicht fair aber schön und wir haben alle Glück, leben zu dürfen. Und ich bin euch so dankbar, dass ihr das macht – so ganz freiwillig.“ Die Kinder haben hier eine zweite Familie gefunden und ich bin so froh, auch ein Teil dieser Gemeinschaft zu sein.



Dankbarkeit auch für alle Güter, die ich persönlich jetzt im Nachhinein gesehen früher zu oft als zu selbstverständlich hingenommen habe. Hier in der Aldea wird vor jedem Essen gemeinsam gebetet. Gebetet dafür, dass man Essen zu essen und Wasser zu trinken hat, dass man leben darf und dass es einem gut geht. Für mich ganz schön war es auch, als einer meiner Jungs für mich gebetet hat. Dass es mir gut geht und dass es meiner Familie und meinen Freunden gut geht ohne mich, da er selber so glücklich ist, dass ich hier bei ihm bin. Bereits in meiner ersten Woche hier habe ich realisiert, worin der Unterschied zwischen mir und den Kindern hier besteht: Ich hatte unfassbar viel Glück und sie einfach nicht. Trotzdem nimmt dies den Kindern ihre Lebensfreude nicht und genau deshalb bringe ich das Wort "Stehaufmänderl" mit den Kindern hier in Verbindung. So schwer sie es auch haben, so sehr sie auch niedergedrückt werden - sie stehen immer wieder auf und lassen sich durch nichts und niemanden ihre Lebensfreude nehmen. Dies führt mich zu einer anderen Sache, die ich hier gelernt habe. Man soll im Leben alles lockerer nehmen, denn auch ein schlechter Tag hat nur 24 Stunden. Es bringt einem nichts, einer Sache nachzutruern oder sich tagelang über etwas Gescheitertes aufzuregen. Abschließen und weitermachen lautet hier die Devise.



Abschließend lade ich euch alle ganz herzlich zum Punschstand am 7. Dezember in der Alibi (Beginn: 19:30) ein. Den Reinerlös wollen mir meine Eltern für die Kinder zur Verfügung stellen. Denn obwohl man hier im Bolivien fast alles so günstig erwerben kann, mangelt es hier im Kinderheim an Einigem. So gern möchte ich neue Matratzen für meine Chicos y Chicas kaufen oder einen Ausflug raus aus dem Kinderheim planen. Also bitte ich Euch: Seht nicht weg und helft mir helfen. Spendenkonto IBAN: AT83 2032 0000 0006 6010. Als Verwendungszweck bitte unbedingt „Sarah Hofingers Projekt“ angeben, damit das gespendete Geld auch ganz sicher hierher nach Santa Cruz zu den Kindern fließt.



Dankeschön für Eure Nächstenliebe schon im Voraus – Ihr könnt euch gar nicht vorstellen, wie viel eine kleine Spende bewirken kann, und wie sehr die Kinder euch dafür danken werden. Wenn ihr irgendwelche Fragen zum Projekt habt oder mir einfach nur eine liebe Nachricht schicken möchtet, könnt ihr mich gerne unter sarahelizabethhofinger@gmail.com kontaktieren. Und für all diejenigen, die mein Leben gerne verfolgen möchten, hier der Link zu meinem Blog: <https://sarahhofinger.wordpress.com>
 Muchos saludos desde Santa Cruz

Sarah Hofinger

10 Wochen Indien - Eine Reise mit Erkenntnis

Ich, Verena Lehner, durfte mit meiner Freundin Anna eine Reise nach Jharkhand in der Nähe von Ranchi in Indien machen. Dort liegt eine Blindenschule, denen wir Geld und materielle Dinge, von verschiedenen Aktionen der Fachschule Ritzlhof spenden, um ihnen so ein gutes und gesundes Leben zu ermöglichen.

Diese Blindenschule ist die einzige die von den missionarischen Schwestern der Königin der Apostel geleitet wird. In die Blindenschule gehen Kinder von 5-14 Jahren mit Augenkrankheiten oder genetischen Geburtsdefekten. Durch diese Gendefekte sind ihnen die Augen abgestorben oder zugewachsen. Die Schüler werden von den katholischen Schwestern in Englisch, Hindi und Blindenschrift unterrichtet. Meine Freundin Anna und ich unterrichteten die Kinder in Englisch und in der Blindenschrift, die wir vorher selber erlernen mussten.



Aber am wichtigsten war es für uns mit den Kindern Spaß zu haben und ihnen unsere Freude zu vermitteln. Die Kinder sehen nämlich ihre Eltern sehr selten, meistens nur in den Sommerferien, weil sie die ganze Woche in einem Wohnheim sind. Manche Kinder haben gar

keine Familie mehr. Wir versuchten mit ihnen sehr viel zu lachen und ein wenig Abwechslung in ihr Leben reinzubringen. Oft tanzen wir mit ihnen oder machen den Mädchen schöne Frisuren.

Alle blinden Kinder haben eine solche Lebensfreude und freuen sich über Kleinigkeiten wie zum Beispiel Süßigkeiten oder wenn man ihnen ein bisschen Aufmerksamkeit schenkt. Am Anfang hat es mich sehr verblüfft, dass die Kinder ihr Leben trotz der Blindheit meistern und nicht an ihrem Schicksal verzweifeln.



Anna und ich sind sehr froh diesen Schritt in ein anderes Land gewagt zu haben. Es war eine wunderbare Erfahrung und ich werde die blinden Kinder und alles erlebte nicht schnell vergessen. Durch verschiedene christliche Feste, durften wir erleben, dass Gott überall zu finden ist und es Hoffnung gibt. Es hat uns gezeigt, dass die Liebe zu den Mitmenschen einen großen Stellenwert hat und man mit kleinen Gesten großes bewirken kann.

Verena Lehner

Gottesdienste in der Weihnachtszeit

So. 3. Dezember 2017	09:00 Uhr	Familienmesse mit Adventkranzweihe
Fr. 8. Dezember 2017	08:15 Uhr	Festgottesdienst (Maria Empfängnis)
Fr. 15. Dezember 2017	19:30 Uhr	Bußgottesdienst
Di. 19. Dezember 2017	11:00 Uhr	Seniorenmesse
So. 24. Dezember 2017	08:15 Uhr	Gottesdienst – 4. Adventsonntag
	15:00 Uhr	Kindermesse Wortgottesfeier
	22:00 Uhr	Christmette
Mo. 25. Dezember 2017	08:15 Uhr	Christtag Festgottesdienst
Di. 26. Dezember 2017	08:15 Uhr	Stephanitag Wortgottesfeier
So. 31. Dezember 2017	08:15 Uhr	Jahresschlussgottesdienst
Mo. 1. Jänner 2018	08:15 Uhr	Neujahrsgottesdienst
Sa. 6. Jänner 2018	08:15 Uhr	Dreikönigstag Festgottesdienst

FAMILIENGOTTESDIENST mit ADVENTKRANZWEIHE!

Sonntag, 3.12.2017 um 9 Uhr
Alle Familien und Kinder sind
dazu recht herzlich
eingeladen!

NIKOLAUS

Der **Nikolaus** kommt wieder
ins Haus,
bitte bei Monika Steinbock
melden Tel: 6648

Zählsonntag:

12. März 2017:
192 Kirchenbesucher

Erlös Pfarrball: 1.622,52 €

Erlös Pfarrfest: 2.245,50 €

BEICHTE

Beichtgelegenheit im
Advent.
Immer vor und nach den
Gottesdiensten

CHRISTBÄUME

Ein **DANKE** an Irmgard und
Rudolf Pamminger (Bruck-
Waasen), die heuer wieder
**für die Kirche die
Christbäume** spenden.

KRANKENKOMMUNION

Wer eine Kranken-
kommunion empfangen
möchte, bitte in der Sakris-
tei oder bei Kurat Anton
Renauer melden.

ERNTE-DANKFEST 2018

Die Ortschaften für das
Erntedankfest 2018 sind
Schörgendorf, Andling.
Beim **Pfarrfest 2018** helfen die
Ortschaften: Au, Oberleithen,
Irredued, Wassergraben, Bruck

STERNESINGAKTION

Donnerstag, 4. Jänner:

Schörgendorf, Au, Andling, Oberleithen, Irredued
Heiligenberg (obere Siedlung), Wassergraben, Bruck

Freitag, 5. Jänner:

Bach, Moos, Haid, Maiden, Süßenbach, Heiligenberg (untere
Siedlung)
Freindorf, Grub, Laab, Eitzenberg

SEGENSWÜNSCHE

*Segne uns und unsere Familien, Herr,
am Ende dieses Jahres!*

*Segne auch das,
was im Zusammenleben in der Familie
unvollendet und bruchstückhaft
geblieben ist.*

Segne dieses ganze vergangene Jahr.

*Dass wir in der Familie mit Liebe
darauf zurückblicken können
und das Schwere zurücklassen,
aber nicht vergessen,
sondern wandeln,
in Kraft und Zuversicht
für das neue, das kommende Jahr.*

